



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1903**

447 (26.9.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-105693](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-105693)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Lesefreie und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Telephon: DIRECTION und

Druckerei: Nr. 841

Redaktion: Nr. 877

Expedition: Nr. 918

Filiale: Nr. 816

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement:
Tägliche Ausgaben
70 Pfennig monatlich,
Ergebnis 20 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag N. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Bfg.
Nur Sonntags-Ausgaben
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Bfg.
Inserate:
Die Colonat-Zeile . . . 20 Bfg.
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 40

Nr. 447.

Samstag, 26. September 1905.

(Mit-agsblatt.)

Magen und Anklagen von positiver Seite.

Im ev.-prot. Kirchenblatt veröffentlicht Herr Rob. Basser-
mann in Mannheim beachtenswerte Betrachtungen, die im Wesent-
lichen folgendes ausführen:

Das „Korrespondenzblatt für die ev. Konferenz in Baden“
bringt in zwei Artikeln, die in Nr. 35 und 36 erschienen sind, so
lebhaft Klagen vor, daß sie nach meiner Anschauung im „Kirchen-
blatt“ nicht mit Stillschweigen übergangen werden dürfen. Auf
Seite 278 Spalte 1 heißt es: „Der gegenwärtige Kampf ist ein
Kampf zwischen Christusleugnern und Christusgläubigen“. Und auf Seite 287 Spalte 1 lesen wir: „Diese
These des Christusfeindlichen Liberalismus.“

Es wird natürlich niemand dem Herrn Verfasser der „G.“
gezeichneten Artikel das Recht seiner freien Meinung irgendwie
verkümmern wollen. Wenn aber das offizielle Organ der positiven
Partei in Baden solche Anschuldigungen zum Abdruck bringt, so
muß doch darauf erwidert werden, daß der kirchliche Liberalismus
in Baden auf dem Boden der evang. protest. Landeskirche
steht, daß er also innerhalb dieser Kirche nicht als Feind und
Leugner Christi bezeichnet werden darf.

In der Unionsurkunde wird in Paragraph 2, das Prinzip
und Recht der freien Forschung in der heiligen Schrift, als der
einzigen sicheren Quelle des christlichen Glaubens und Wissens“
ausdrücklich anerkannt. Im gleichen Sinne spricht sich Paragraph
8 der Kirchenratsinstruktion aus. Diese in unserer Kirche gewähr-
leistete freie Forschung in der Schrift hat heute zu bestimmten
wissenschaftlich begründeten Ergebnissen geführt, die vielleicht
ihren prägnantesten Ausdruck finden in dem Wort Hermanns:
„Nicht der Sohn, sondern allein der Vater gehört in das Evan-
gelium, wie es Jesus verkündigt hat, hinein“ (Wesen des Chr.
1902, 11. Abt. Ausgabe, Seite 91), und in dem programmatischen
Titel eines von Professor Troeltsch vor Jahresfrist in Mann-
heim gehaltenen Vortrags: „Recht und Wesen des unbogmatistischen
Christentums in der evangelischen Kirche“. Hier darf auch die
These eines praktischen von beiden Richtungen hochgeachteten
Kirchenmannes, des Pastor D. Sulze in Dresden, angeführt
werden: „Soll also die evangelische Kirche Kraft und Frieden
wiedererlangen, dann darf sie die Unterwerfung unter die
Zentraldogmen des Katholizismus nicht mehr als Bedingung des
Heilwerkes darstellen. Wird ihre Anerkennung freigegeben,
dann werden sie von selbst vergessen werden“ („Wie ist der Kampf
um die Person Jesu zu beendigen“, Tübingen und Leipzig,
Mohr, 1901).

Nun hätte es doch gar keinen Sinn, das Recht der freien
Forschung in der Schrift zugestehen, den wissenschaftlichen Er-
gebnissen solcher Forschung aber die Anerkennung zu verweigern.
Das Prinzip der freien Forschung schließt in sich die Anerkennung
der wissenschaftlich gesicherten Resultate dieser Forschung. Aus
diesem Grunde glauben wir, daß die Anerkennung des Liberalis-
mus, also die Anerkennung der Gleichberechtigung der Richtungen
geradezu das fundamentale Prinzip der Unions-
urkunde ist. . . . Dieses Sich-freimachen von gewissen aus dem
Mittelalter stammenden dogmatischen Formulierungen, diese An-
erkennung des Einflusses der „wissenschaftlichen Kultur“ auf die
Formen, in welche wir unsere Glaubensvorstellungen kleiden —

gehört zu dem innersten Wesen unserer badischen evangelisch-
protestantischen Landeskirche.

Und dieser Geist wurde ihr eingehaucht nicht vom Zufall,
nicht von irgend einem ideal-angehauchten jugendlichen Schwär-
mer, sondern von einem Manne, der, auf der Höhe des Lebens
und der Erfahrung und der Erkenntnis stehend, mit klarem,
sicherem Blick der Entwicklung seines evangelischen Volkes die
Bahn wies; ein Fürst, den wir mit Stolz den Unsrigen, dessen
Andenken wir dankbar ein segnetes nennen und dem die Ge-
schichte den Namen „der Weise“ gegeben hat; ein Fürst, der die
schaubervollste Umwälzung, welche die Geschichte kennt, vor den
Toren seines Landes sich abspielte, der Throne stürzte und eine
Königsfamilie auf dem Schaffot enden sah und der doch, kühn
und fest, die freie geistige Entwicklung seines Volkes auf sein
und seines Stammes Banner schrieb.

Solange also die Kirchenrats-Instruktion und der Para-
graph 2 der Unionsurkunde in Kraft sind, wird man innerhalb
unserer Landeskirche diejenigen Männer nicht als Feinde und
Leugner Christi bezeichnen dürfen, die sich auf die dort nieder-
gelegten fundamentalen Grundsätze unserer Kirche stützen.
Die Herren von der Richtung der „G.“ gezeichneten Artikels
sollten also entweder solche Beschuldigungen aufgeben oder sie
sollten den Mut finden, auf der nächsten Generalsynode die Be-
seitigung des betreffenden Teiles des Paragraphen 8 der Kirchen-
rats-Instruktion und eine entsprechende Änderung des Para-
graphen 2 der Unionsurkunde zu beantragen.

Auf den Rathebern der Professoren und in ihren Schriften
sollen die Kämpfe um dogmatisches und unbogmatistisches Christen-
tum weiter geführt werden; innerhalb der Landeskirche aber
haben Kämpfe keinen Platz; hier muß es heißen: Duldung,
Anerkennung der verschiedenen Richtungen.

Es muß immer wieder zum Frieden innerhalb unserer
Kirche gemahnt werden; mit Vorwürfen wie Feind und Leugner
Christi, mit Janz und Streit über „das ist“ oder „das bedeutet“
sich aben wir der heiligen Sache, der wir dienen wollen, ganz un-
sagbar. Laßt uns die Hände reichen zu gemeinsamer
Arbeit, laßt uns jeder den Andern in Sanftmut und Geduld
ertragen und laßt uns dem Herrn der Kirche vertrauen, daß
Er die verschiedenen Anschauungen zu Seiner Zeit zu voller
Macht und Einheit führen wird.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. September 1905.

Das Zukünftige des Vorwärts

Hatte sich kürzlich zu einer Skizze in Schwarzdruck ver-
dichtet, woher der rote Moniteur etwas schlechter behauptete, so
könnte wohl „Fingerringelberg“ gemeint gewesen sein. Dazu
wird den „Münch. N. Nachr.“ jetzt aus Berlin gemeldet: Die
am Dienstag vom „Vorwärts“ veröffentlichte Skizze des Kai-
serschlusses ist einem Farbenbrud des letzten Heftes der „Archit-
tektionischen Rundschau“ entnommen und rührt von einem süd-
deutschen, jetzt in Berlin lebenden Architekten Emil Goed-
her. Goed hat dem „Vorwärts“ sofort eine kurze Darlegung
über den wahren Sachverhalt geschickt, die aber in der heutigen
„Vorwärts“-Nummer noch nicht aufgenommen ist. Die Skizze
ist ein Idealentwurf des genannten Künstlers, der seinen Schaf-

ferndrang wenigstens auf dem Papier betätigen wollte. Einen
tatsächlichen, mit irgendwelchen Plänen des Kaisers in Ver-
bindung stehenden Hintergrund hat diese Skizze absolut nicht.
Der Kaiser kennt den Architekten garnicht.
Im Zusammenhang mit dem Hinweis des „Vorwärts“, daß der
Plag, auf dem das Kaiserschloß sich in dem am Dienstag ver-
öffentlichten Skizze befindet, sehr gut Pichelswerder sein könnte,
bemerkte Goed, der Farbenbrud in der „Architektonischen Rund-
schau“, zeige am besten, daß ihm für sein Kaiserschloß eine
übliche Landschaft vorgeschwebt habe.

Ueber den Dresdener Parteitag

Äußert sich das Organ Volkmar, die „Münchener Post“: Hinter und
liegt leider nicht wie ein wüster Traum, sondern als eine wirkliche,
unerfreuliche Tatsache der Dresdener Kongreß und es hieße Ver-
täuschen oder Komödie spielen, wollte man sich über die
niederdrückenden Gehehnisse mit der bequemen Formel hinweg-
setzen, auch die unerfreulichen Jänkereien, mit denen die Dresdener
Woche verdröhelt wurde, seien nichts als ein glänzender Beweis für
unsere innere Stärke. Es wird vieler und stetiger Arbeit bedürfen,
bis sich die Parteiseele, für die in Rügenacht offen-
bar eine falsche Visitenkarte abgegeben wurde,
von den unwürdigen und niederdrückenden Szenen erholt, die sich vor
aller Welt abgespielt haben. Und wenn ja von einem Erfolg dieses
Parteitages geredet werden kann, so wird es wohl nur der negative
sein, daß die organisierten Massen ausgerüttelt werden, damit sie sich
für alle Zukunft derartige Schaulustungen verheißten und den
Führern, die vermaßen, die Partei als Spielball ihrer Launen be-
trachten zu können, noch deutlicher sagen, wie wenig die Parteiseele
gemillt ist, so schmähliches Geleise als eine Förderung unserer großen
Sache in Zahlung zu nehmen. Mag uns auch gesagt werden, es sei
gleichgültig für die Partei, was die Gegner über uns schreiben.
Wir glauben das so wenig, wie wir von der Beurteilung
Vebels überzeugt sind, ihm sei es gleichgültig, wie die gegnerische
Presse ihn behandle. Der „Exekutor des hohen Kegergerichts“, meint
die Münchener Post, „habe jämmerlich auf der Straße gelegen.“

Eine rechtswidrige Verordnung.

Das Mißgeschick vieler staatlicher und städtischer Polizei-
behörden, einen Teil ihrer Verordnungen durch die Gerichte für
rechtswidrig erklärt zu sehen, hat jetzt auch einmal das königl.
preussische Ministerium der öffentlichen Arbeiten betroffen. Eine der
vom stärksten Sozialismus zugehende Bestimmung der preussischen
Eisenbahn-Verkehrsordnung ist der Absatz 2 des
§ 21, worin bestimmt wird: „Wer ohne gültige Fahrkarte im Zuge
Platz nimmt, hat für die ganze von ihm zurückgelegte Strecke und
wenn die Zugangssituation nicht ungewisslich nachgewiesen wird, für
die ganze vom Zuge zurückgelegte Strecke das Doppelte des ge-
wöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber den Betrag von 6 Mk.
zu entrichten.“ Diese Bestimmung ist durch Entscheidungen des
Landgerichts und des Landgerichts Magdeburg bedingungslos für
rechtswidrig erklärt worden, ja es ist sogar ausdrücklich
vom Gericht festgestellt worden, daß der Fiskus nicht einmal berechtigt
ist, eine noch malige Zahlung des Fahrpreises von einem Fahr-
gäste zu fordern, der ohne gültige Fahrkarte auf einer Eisenbahn-
fahrt betroffen wird, der aber nachweisen kann, daß er die Fahrt mit
einer genügenden Fahrkarte angetreten hat und dem auch eine Wei-
seitschaffung der Karte zu betrügerischen Zwecken nicht nachgewiesen

Das Testament eines Sonderlings.

Roman von A. von Trost.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Döring aber konnte den Bankier Schüttler viel zu genau, um
nicht zu wissen, daß dieser sein Opfer so leichten Kaufes nicht freigab.
Die Auslösern waren bezweifellos trocken, und am fürchterlichsten
dünkte es ihn, so gleichsam auf das Schicksal warten zu müssen, es
mit ebrenem Schritt heranzuziehen zu sehen, ohne es abwehren zu
können.

Stephanie hatte sich so gesetzt, daß der helle Schein der Lampe
ihre Gesicht nicht traf.

Sie war wie betäubt, wie erstarrt unter der Wucht des Ge-
schickens. Von Zeit zu Zeit blühte die Erkenntnis in ihr auf, daß
dies die Strafe sei für alle ihre Herzlosigkeit und Annäherung den
Männern gegenüber! . . .

Und dann wanderten die Gedanken fast unbewußt wieder zu
Eva — — —

„Nur für hüßte sie, die sanfte, immer gleich gute, herzige
Eva, sie und ihr unglücklicher Verlobter? . . .“

Frau Döring und Eva fühlten sich gleichfalls bedrückt.

Von dem eigentlichen Drama, dessen erste, inhaltlichste Szenen
sich bereits abgespielt hatten, wußten sie freilich nichts, aber wie ein
Damm lag es doch auf allen, es schwebte eben etwas Unbestimmtes
in der Luft, das in jedem Moment feste Gestalt annehmen konnte;
das empfand ein jeder.

Die schwüle Stille wurde durch ein Klopfen an der Tür unter-
brochen.

Julius öffnete.

Man übergab ihm den Brief von Schöff.

Döring hielt das Hütel in der zitternden Hand, ohne vor-
läufig einen Blick hinein zu wagen. Er sagte sich, daß es von dem
Rittmeister komme.

Was brachte es ihm — die Erlösung von heissen, zehrenden
Nummern? Nein, es schien vermessene, darauf auch nur entsorgt zu
hoffen!

Und dann, als seine Damen ihn kumm fragend ansahen, fand
er erst recht nicht den Rath, das Schreiben hier zu lesen.

Er ging, ohne eine Erklärung zu geben, ins Nebenzimmer!

Wie ihm das Herz klopfte! Die ganze Wucht dessen, was auf dem
Spiel stand, härmte auf ihn ein, kam ihm so vernichtend eindringlich
zum Bewußtsein!

Er mußte sich sehn.

„O Gott“, murmelte er, „nur dieses eine Mal hilf mir, ich will
es Dir danken bis an mein Ende!“

Er war auf einen Stuhl gesunken.

Und dann machte er aller Unentschlossenheit ein Ende.

Eine einzige Bewegung trennte den Umschlag auseinander.

Und dann las er die wenigen Zeilen, mit irrem, scheuem Blick
anfangs, als traue er seinen Augen nicht.

Über endlich mußte er es doch glauben.

Er zerrte an seinem Ohr und kniff sich in die Wange — es war
kein Traum, sondern helle, strahlende Wirklichkeit — Erlösung von
schwerster Pein!

Tränen umdunkelten seine Augen — heiße Freudentränen —
er merkte es kaum.

Seine zitternden Lippen stammelten unzusammenhängende
Danke Worte, und jetzt erst mußte er ganz, was er gelitten vorher;
er hätte werden können vor Angst und Reue.

Jemand neigte sich über ihn, berührte beschwichtigend sein
feuchtes, in die blaße Stirn fallendes Haar.

Seine Gattin stand neben ihm.

„Es geht noch etwas besonderes vor, Papa, soll ich es nicht er-
fahren?“

„Doch Liebe, die Stunde ist gerade die rechte. Du sollst alles
wissen, ich will Dir berichten — nur wenige Minuten gib mir Zeit
zur Erholung — eine Gefahr ist an uns vorübergezogen, ein schred-

liches Unglück, ohne und zu treffen! Du kannst nicht ermessen, was
ich empfinde, ehe Du mich nicht gehört hast —“

Er reichte ihr das Schreiben hin und erhob sich gleichzeitig, „ich
will Stephanie sogleich die Freudenbotschaft überbringen“, sagte er,
und jetzt ättere seine Stimme vor Ungeduld und verhaltenem Freud-
schloß nicht nur doch noch um ihre Hand, der Starrkopf hätte
nur früher zur Bestimmung kommen sollen.“

Daß seine Freude verkräftet sei, daß die verschiedensten Zwischen-
fälle sich einstellen könnten, bedachte Julius nicht.

Er war überglücklich, der düsteren, qualvollen Stimmung ent-
hoben zu sein.

Schwierigkeiten existierten für ihn nun nicht mehr. Er sah be-
reits wieder alles in den schönsten, rosigsten Farben.

„Es ist unmöglich, daß Stephanie nach dem vorangegangenen
diesen Antrag annimmt“, bemerkte Frau Döring ernst, „wenn sie
ihrer Würde nichts vergeben will, muß sie ihn ablehnen!“

„Sie nimmt ihn — sie nimmt ihn — verlasse Dich darauf!“

Martha schüttelte bekümmert den Kopf, und sah dem Davon-
eilenden nach.

Ungewöhnlich schweres mußte ihn betroffen haben, denn so
leicht ließ Julius sich nicht aus der Fassung bringen.

Er lehnte abgesehen nach wenigen Minuten schon zurück.

„Alles in bester Ordnung!“

„Wie? Stephanie willigt ein?“

„Sie muß es, Martha! Aber auch, wenn dieser äußerste Zwang
nicht bestünde, wäre es eine hohle Torte, wollte sie die Empfind-
same spielen und damit sich ein für allemal ihr Glück verschern!“

„Von welchem Zwange spricht Du? Auch Schöff deutet in
seinem Schreiben Dinge an, von denen ich nichts weiß.“

Julius rang mit einer qualvollen Pein.

Aber er hatte sich diese Strafe auferlegt!

Zudem würde die fatale Gefährdung mit Paul sich doch nicht
ganz dertuschen lassen. Da war es schon am besten, wenn jetzt gleich
alles zur Sprache kam.

ist. Auf den, der seine Fahrkarte verloren hat, kann also die obige Bestimmung der Beförderungsordnung nicht Anwendung finden.

Die marokkanische Frage

wird durch die angeblichen Vorbereitungen der Franzosen zu einer Expedition wie durch die Austreibung der Fremden aus Fez wieder kritisch. Die „Köln. Zig.“ meint, die Begründung der Maßregel zeige deutlich, daß es sich um einen Vorwand handelt, denn auf der Harta befinden sich die marokkanischen Sultane fast regelmäßig wohl in den Zeiten, als Abd-ül-Kris jahrelang in der südl. Hauptstadt Marratsch residierte.

Deutsches Reich.

* Mannheim, 26. Sept. (Eine Sitzung des Landesausschusses) der nationalliberalen Partei findet morgen, Sonntag, den 27. September vormittags 10 1/2 Uhr im Saale des II. Stock der Restauration zu den „Vier Jahreszeiten“ in Karlsruhe statt.

* Mannheim, 25. Sept. (Der nationalliberale Verein) und der jungliberale Verein beschloßen in einer gemeinsamen Versammlung, Herrn Reichsankw. Dr. Schneider die Kandidatur für den hiesigen Landtagswahlbezirk anzutragen.

* Aus der Pfalz, 25. Sept. (In maßgebenden Kreisen der nationalliberalen Partei) der Pfalz hat man nach dem Ableben des verdienten ersten Vorsitzenden der pfälzischen Parteileitung Oberlandesgerichtsrat Brünings-Landau schon wiederholt nach einem neuen Parteileiter Umschau gehalten.

* Berlin, 25. Sept. (Internationales statistisches Institut.) Am heutigen letzten Kongrestage fanden um 10 Uhr die letzten Sektionsitzungen statt.

„Sehe Dich nicht zu mir heran, Martha, ich muß leise sprechen, damit die Kleine nebenan nicht hört.“ Sie kam mit wackelndem Stämmen seinem Wunsch nach.

„Was ich getan habe, muß Du mir im Voraus verzeihen, Martha, noch ehe ich gesprochen. Weißt Du das? Kannst Du mir geloben, daß weder Entrüstung noch Verachtung mich von Deiner Seite treffen werden.“

„Aber Julius, Du quälst mich auf eine grausame Art! Gewiß kann ich Dir alles vergeben, alles, das ist ja meine Pflicht, aber —“

„Nein, aber, — ich danke Dir, und nun höre, was ich Dir mitzuteilen habe.“

(Fortsetzung folgt.)

Untes Feuilleton.

Der Kaiser als Architekt. Auf der Weltausstellung in St. Louis wird für die deutsche Abteilung ein deutsches Haus errichtet, zu welchem der Berliner Architekt Professor Bruno Schmitz, der Schauer des hiesigen Hofgarden, die Pläne machte und den Kaiser vorlegte.

— Negerliteratur eines Ozeanreises. Ein Kasan ist nicht eher, wenn er nicht seit mindestens drei Wochen geschossen ist — bei „gewöhnlichem Wetter“, seit einem Monat, wenn es draußen recht frisch ist, und seit mehr als vier Wochen, wenn der Winter recht kalt ist.

Brüssel und Regierungsrat Leo Berlin. Darauf erstatteten die Sektionspräsidenten Bericht über die Tätigkeit der Sektionen. Die von diesen angenommenen Resolutionen wurden von der Plenarversammlung einstimmig genehmigt.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Zur Krise in Ungarn) Kossuth veröffentlicht eine Erklärung, worin er Karolyi's Vorschlag („Der Teufel hat den Eid gebrochen“) entschieden mißbilligt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. September 1908.

* Ernennung. Der Großherzog hat den Buchhalter Friedrich Girth bei der Landeshauptkasse zum Oberbuchhalter daselbst ernannt.

* Entlassung aus dem Staatsdienst. Der Großherzog hat den Direktor Ernst Keller an der Höheren Mädchenschule in Heidelberg auf sein unterjähriges Ansuchen auf 1. Oktober l. J. aus dem Staatsdienst entlassen.

* Verleihungsurkunde. Die mit Entschließung Groß-Ministeriums des Innern ausgesprochene Verleihung des Volgerskommissars Wilhelm August Zimmermann in Heidelberg zum Bezirksamt Rannheim ist zurückgenommen worden.

* Schußprämie von 3000 M. Der Verband deutscher Pflanztaubenliebhaber-Vereine hat für das Abschließen und Fangen von Wandraufstiegen, Hühnerhabichten und Sperberweihen pro 1908 eine Prämie von 3000 M. ausgesetzt.

* Rom Wandler zurückgekehrt sind gestern Abend kurz nach 5 Uhr die beiden hiesigen Bataillone unseres Grenadier-Regiments am Bahnhof hatte sich eine kolossale Menschenmenge zum Empfang der Truppen eingefunden, welche denselben auch das Geleit durch die Stadt gab.

* Ausstellung für Photographie in Mainz. Bei der Prämierung wurde in der Gruppe Photographie Frau Dr. Kahn-Rannheim die bronzene Medaille zuerkannt.

* Den Besuchern des Dürkheimer Wurstmarktes diene zur Kenntnis, daß der 1.25 nachm. Ludwigsbahnhof ab, Dürkheim 10 Uhr abends zurückgehende Zug die günstigste Verbindung ist und Sonntagssparten (R. 1.10) zum letzten Mal für dieses Jahr veranlagt werden.

Früher essen ihn nur Leute, die sich Wild aus „Snobismus“ boten lassen, die es in ihres Herzens Unverständnis ganz frisch hinunter schlucken und die nicht zu verstehen wagen, daß sie keine Ahnung haben, warum man Wild isst.

„Ich habe ihn auf... a. Schred! Es war ein Pfau! Ein Pfau vor drei Wochen anzubringen, das wäre ehelos gewesen!“

„Ein neuer Generalissimus. Ein sonderbarer Mensch lebte dieser Tage in Paris die Kaufmannsamt der Reize auf sich.

„Ich bin der Igl. sächsische Gesandte am Berliner Hofe Glöbig!“

„Ja, verzeihe der Unteroffizier, das kann mir nichts nützen, das Sie glauben (glauben), ich muß wissen, wer und was Sie wirklich sind.“

„Ein galanter Dieb. Die Schönheit der Frauen Shanghai ist sprichwörtlich, schreibt die „Shanghai Press“, und ein neuer Beweis dafür wird durch die Nacht, die sie über zwei europäische Einbrecher ausübte, geliefert.

heim die Bahn und geben in 3 Stunden über Kallstadt und Wissemburg auf dem Petersthal nach Dürkheim.

* Stadtpark. Da das letzte Mittwoch-Konzert überaus stark besucht gewesen und morgen Sonntag kein Konzert stattfindet, ist nicht heute Samstag nachmittag von 4 bis 6 Uhr ein solches gegeben worden.

* Tegetthofers Operntheater. Donnerstag brachte das Bauernensemble der Tegetthofers Halb-lustige Bauernbörse „Der Dorfbar“ zur Aufführung. Die Vorstellung, welche nächste Heiterkeitstürme hervorrief, war eine so abgerundete, daß man seine helle Freude daran haben konnte, besonders erheitend wirkte „Was denn“ als Badet-Simmerl.

* Touristisches. Morgen Sonntag veranstaltet der Oberrhein-Club seinen Familienausflug an die Vergräbe. Um 1 Uhr fährt er mit der Bahn nach Großschaffsen und macht dann folgende Wanderung: Von Großschaffsen nach Reuterhausen, dann Aufstieg zur ausfisch-reichen Höhe Wald (466 m) und über Rippelweiber-Geländes zurück nach Großschaffsen, wo im Gasthaus zum Jährlinger Hof gemütliche Unterhaltung mit Lang sich anschließt.

* Stenographisches. Stenographen-Schule vom 2.—6. Oktober in Frankfurt a. M. Diejenigen Schriftgenossen, welche keinem Stenographenverein angehören, aber dennoch den Verbandstag besuchen wollen, werden gebeten, sich an Herrn Friedrich Furchardt hier, L. 12, 11, geprüften Lehrer der Stenographie und Verbandsvorsteher, zu wenden.

* Meteorologisches Wetter am 27. und 28. Sept. Im höchsten Norden Europas ist ein neuer Sturmwirbel eingetroffen, dessen Kern mit 780 Millim. bis nach der nördlichsten Spitze der Ostsee vorgebrungen sind. Ein Maximum von 775 Millim. liegt noch über Ostpreußen-Polen, dem inneren und südlichen Russland, ferner über Galizien und dem nördlichen Ungarn.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und -stärke, Niederschlagsmenge. Rows for 25, 26, 27, 28 Sept.

Höchste Temperatur den 25. Sept. + 21,5° Tiefste „ „ „ „ „ 26. Sept. + 13,6°

Aus dem Großherzogtum.

B.C. Karlsruhe, 25. Sept. Bauat Otto Strauß, Mitglied der Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen, ist gestern in Freiburg gestorben.

* Mühlhausen (bei Eppingen), 26. Sept. Eine unklare Ueberzeugung erlitten zwei Herren von hier, die Herren Amann und Vogt, die sich das Divisionsmandat bei Eppingen ansehen wollten.

„Ich bin der Igl. sächsische Gesandte am Berliner Hofe Glöbig!“

„Ja, verzeihe der Unteroffizier, das kann mir nichts nützen, das Sie glauben (glauben), ich muß wissen, wer und was Sie wirklich sind.“

„Ein galanter Dieb. Die Schönheit der Frauen Shanghai ist sprichwörtlich, schreibt die „Shanghai Press“, und ein neuer Beweis dafür wird durch die Nacht, die sie über zwei europäische Einbrecher ausübte, geliefert.

„Ich bin der Igl. sächsische Gesandte am Berliner Hofe Glöbig!“

„Ja, verzeihe der Unteroffizier, das kann mir nichts nützen, das Sie glauben (glauben), ich muß wissen, wer und was Sie wirklich sind.“

„Ein galanter Dieb. Die Schönheit der Frauen Shanghai ist sprichwörtlich, schreibt die „Shanghai Press“, und ein neuer Beweis dafür wird durch die Nacht, die sie über zwei europäische Einbrecher ausübte, geliefert.

„Ich bin der Igl. sächsische Gesandte am Berliner Hofe Glöbig!“

Washington, 25. Sept. Der amerikanische Geschäftsträger in Petersburg, Ribble, telegraphierte an die Regierung, daß ausländische Interessen durch die Ausschreitungen in Homel nicht in Mitleidenschaft gezogen sind.

Die Krise in Ungarn

München, 25. Sept. Der Budapest Korrespondent der Münch. N. Nachr. hatte gestern eine Unterredung mit einem der höchsten staatlichen Würdenträger, der sich wie folgt über die Lage in Oesterreich-Ungarn äußerte. Die Opposition drängt zum Absolutismus. Ich kann versichern, daß die maßgebenden Kreise, in allererster Reihe der Monarch, an eine Verfassungsänderung denken. Szenen, wie wir sie gestern im Parlament erlebt haben, und Rufe auf die Republik zu unterstützen, stellen den König vor die Alternative, entweder der Spielball der Opposition zu sein oder auf kurze Zeit die Verfassung zu suspendieren. Es liegen neuerlich Beschlüsse großer Gemeindefestungen in der Provinz vor, die selbst die Annahme freiwilliger Steuererhöhungen ablehnen. Angefichts solcher revolutionärer Szenen müßten energische Maßregeln getroffen werden. (Dies ist die Rede wird nur Del ins Feuer gelaufen. D. Red.)

Budapest, 25. Sept. Der zuständige Ausschuss des Abgeordnetenhauses hat beschlossen, daß die Abgeordneten Franz Rigo und Lengyel wegen ihres Verhaltens in der gestrigen Sitzung dem Hause feierliche Abbitte zu leisten haben.

Maroffa.

London, 26. Sept. (Neuermeldung aus Langer.) Nach Briefen, die am 20. September von Pex abgeschickt wurden, sind dort Gerüchte verbreitet, denen zufolge der Thulstamm, nachdem der Kriegsminister zum Sultan abgegangen war, die kaiserlichen Truppen angriff und schlug. Auch sollen die Verbindungen zwischen dem Lager des Sultans und Laga unterbrochen sein. Die Briefe besagen weiter, daß eine starke Streitmacht sofort abgehen zur Bestrafung des Thulstammes und zum Entzug von Laga.

Die Kurden auf dem Balkan.

London, 26. Sept. Das Schreiben, welches der Premierminister an den Erzbischof von Canterbury gerichtet hat, ist die Antwort auf einen Brief, in dem der Erzbischof die wachsende Sorge der Mitglieder der anglikanischen Kirche zum Ausdruck brachte, daß keine Maßnahme verfaßt werde, die zur Vereinerung der Leiden der macedonischen Bevölkerung dienen könne.

Sofia, 26. Sept. Auf die Reklamation des Grades an Hilmi Pascha betr. die Einstellung der Verfolgungen der Mazedonier, erwiderte Ministerpräsident Petrow, die türkischen Vorschläge seien so lange wertlos, als nicht die Türkei tatsächlich die Verfolgungen einstelle und abbrähe. Nach dem Grade soll die einzusetzende gemischte Reformkommission unter dem Vorsteher Hilmi Pascha stehen und ihren Sitz in Konstantinopel haben.

London, 25. Sept. Das Neutische Bureau erzählt, der britische Botschafter O'Connor sei von seiner Regierung beauftragt worden, der Pforte eine Erklärung abzugeben, daß weder die Türkei noch Bulgarien eine Unterstützung der britischen Regierung erwarten dürfen bei einem offenen oder geheimen Widerstand gegen die Ausführung der bereits bekannt gemachten Reformvorschläge. Die bulgarische Regierung erhielt eine der vorstehenden entsprechenden Mitteilung.

Belgrad, 25. Sept. Von ausländischer Stelle wird mitgeteilt: In einem Teile der europäischen Presse wird die Haltung Serbiens der Türkei gegenüber als feindlich bezeichnet und die Einberufung der Reserve mit dieser Haltung in Verbindung gebracht. Tatsache ist, daß infolge der beständigen Verfolgungen der Christen, vor allem der Serben in Mazedonien und Albanien, die Bevölkerung des Königreichs in Aufregung geriet. Die serbische Regierung aber schützte den Frieden so sehr, als daß sie sich durch diese Stimmung des Landes zu irgend einem unvorsichtigen Schritte hinreizen läßt und hofft auch, daß die Pforte und die interessierten Mächte ihr Möglichstes tun werden, um in der Nähe Serbiens Ruhe zu schaffen. Auch die Neujährige teilweise Einberufung der Reserve zu den Waffenübungen ist ein jedes Jahr um dieselbe Zeit stattfindendes Ereignis. Alle anderen Auslegungen derselben sind demnach mißliche Kombinationen.

Sofia, 25. Sept. Der türkische Kommissar notifizierte der bulgarischen Regierung ein Trade des Sultans an Hilmi Pascha betreffend die Einstellung der Verfolgungen in Mazedonien. Das Regierungsorgan „Kobal“ tritt entschieden für den Frieden ein und führt aus, die Forderung Bulgariens im Kriegsfalle gehe aus der Antwort der Mächte auf die bulgarische Note hervor.

London, 25. Sept. Balfour richtete an den Erzbischof von Canterbury gestern ein Schreiben, in dem er sagt, er sympathisiere durchaus mit dem Empfinden des Schauerers und der Enttäuschung, welche die gegenwärtige Lage in Südosteuropa verlege. Während sich die Pforte wie gewöhnlich ausweichend und hin- und hergehend verhalte, sei die Verantwortlichkeit der Revolutionäre in der Tat groß. Denn diese machten sich mit Vorbedacht an Werk. Unvollkommenheiten hervorgerufen. Eine feste Hoffnung für die Behandlung der verwickelten Probleme liegt in dem fortwährenden Zusammenwirken Russlands und Oesterreich-Ungarns, das die anderen Signalarmeen des Berliner Vertrages durch ihre Unterstützung stärken, und denen sie mit ihrem Rate beistehen. Keine anderen Nationen oder Gruppen von Nationen könnten das Werk so gut vollbringen; es könnte es überhaupt keine vollbringen, wenn Oesterreich-Ungarn und Rußland argwöhnisch oder feindselig gesinnt seien.

Volkswirtschaft.

Zu dem Tode Dr.ilian von Steiner wird noch gemeldet: Der Tod wurde durch einen Schlaganfall herbeigeführt. Kürzlich hatte sich Steiner noch einer glücklich verlaufenen Operation unterzogen. Mit ihm verliert die deutsche Finanzwelt einen ihrer hervorragendsten und angesehensten Vertreter, sowie Handel und Industrie Württemberg einen ihrer erfolgreichsten und geschicktesten Förderer. Seine Schöpfung war die Württembergische Vereinsbank, an deren Gründung im Jahre 1880 er mitwirkte und der er seitdem unangefochten seine Kräfte widmete, zuerst als Direktor, später als Vorsitzender des Aufsichtsrats. In dieser Stellung hat er an dem Aufblühen des Instituts wesentlich mitgewirkt, ohne daß sich aber sein Wirkungskreis damit erschöpfte. Für die ganze industrielle Entwicklung Württemberg war seine fruchtbringende Tätigkeit von hervorragender Bedeutung. Namentlich ist hervorzuheben, daß in ihm der Fruchtgedanke, schon lange bevor er in Amerika zu seiner höchsten

Blüte ausgebildet wurde, einen verhältnismäßig besten Vertreter fand. Die Kombination der Württembergischen Vereinsbank mit der Württembergischen Bankanstalt, die Gründung der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik, in der drei Etablissements vereinigt wurden, die Vereinigung der Filzfabriken in Wien und der deutschen Oelfabriken ist auf seine Initiative zurückzuführen, und bei manchen ähnlichen Verkäufungen wirkte er als sachkundiger Berater mit. Auch die Gründung der Württembergischen Notenbank erfolgte im Jahre 1871 hauptsächlich auf Steiners Betreiben. Bei einer großen Anzahl von Banken und sonstigen Aktien-Gesellschaften war der Verstorbenen als Aufsichtsratsmitglied tätig. Außer der bereits erwähnten Württembergischen Vereinsbank und Württembergischen Bankanstalt nennen wir die Deutsche Vereinsbank (Hilberich, Vorstehender), Deutsche Effekten- und Wechselbank, Rheinische Kreditbank, Internationale Bankgesellschaft, Maschinenfabrik Schilling (Vorstehender), Verein Deutscher Oelfabriken in Mannheim, Vereinigte Filzfabriken in Wien, Badische Anilin- und Soda-Fabrik (Hilberich, Vorstehender), Maschinenfabrik Kauter etc. Einige andere Aufsichtsratsstellen, wie bei der Deutschen Bank und dem Wiener Bankverein, hatte Steiner schon vor Jahren niedergelegt.

Die Vereinigung süddeutscher Handelsmühlen in Mannheim hat mit Bittalar vom 11. Mai l. J. ihren Abschied mitgeteilt, daß sie fortan nur mit der Mühle verlaufe, daß bei eintretender Preis-erhöhung auch von den laufenden Abfahrlässen von jeder Markt-Hollerhöhung A 1.25 Ausschlag auf 100 Ag. Wehl, also bei einer Erhöhung des Weizenpreises von A 8 1/2 auf A 5 1/2 A 2.70 per Sack Wehl Zuschlag berechnet werde. Gegen diese Forderung hat, wie der „Frankf. Ztg.“ gemeldet wird, der Verein süddeutscher Wehlhändler E. B. in Frankfurt a. M. Stellung genommen. Nach seiner Auffassung haben die Mühlen, die nur auf 4 Monate hinaus verkaufen, auch dafür zu sorgen, daß sie entsprechend gedeckt sind; außerdem sei anzunehmen, daß die bona fide vor Einbringung der Handelsverträge gekaufte Importware noch zum alten Preis abzugeben sei, während die mit zur Veranlassung kommende Anlaufware einem Zoll nicht unterworfen ist. Delegierte der Mühlen unterhandeln infolgedessen mit Delegierten des Wehlhändler-Vereins. Es schien mehrmals, als ob die Angelegenheit zur beiderseitigen Zufriedenheit erledigt würde, aber jedesmal lehnte die Generalversammlung der Mühlen die von den Delegierten abgeforderten Bedingungen ab. Die Mitglieder des Wehlhändler-Vereins sind daher, so wie der „Frankf. Ztg.“ von unterrichteter Seite weiter geschrieben, in ihrem aber noch mehr im Interesse ihrer Kunden und der Allgemeinheit gestanden, die willkürlichen Bedingungen der Vereinigung süddeutscher Handelsmühlen abzulehnen, umso mehr, als sämtliche andere deutsche Mühlenverbände keine derartigen Bedingungen stellen, ja sogar eine der größten Mühlen Süddeutschlands (in Weinhelm i. B.), die aus der „Vereinigung“ förmlich ausgetreten ist, aus ohne Vollkauf verkauft. Der Verein süddeutscher Wehlhändler hat deshalb auf nächsten Montag eine außerordentliche Generalversammlung nach Mannheim berufen, in der ein Votum über einige Mühlen des süddeutschen Verbandes beschlossen werden soll.

Mannheimer Petroleum-Rotierung vom 26. Septbr. Amerik. Petroleum disponibel M. 23.80, russisches Petroleum M. 22.10, Österreichisches Petroleum M. 22.10 pro 100 Kilo netto versollt ab diesem Preise.

W. Brüssel, 25. Sept. (Schlußkurse.) Suez 91—, Mailer 91—, Lärchen C 96.10, Lärchen D 92.15, Warschau-Wiener —, Brim heimlich —.

Lissabon, 25. Sept. Gold-Rate 94 1/2, Gros. Wechsel auf London 49 1/2 Pence.

London, 25. Sept. Silber 77 1/2, Weiz. Dist. 4—, Wechsel auf deutsche Plätze 20.1.

Salvador, 25. Sept. Wechsel auf London 16 1/2.

Rio de Janeiro, 25. Sept. Wechsel London 12 1/2.

Chicago, 25. Sept. (Schluß.) (Tel.) Weizen eröffnet mit Dezember 3/4 c. und für Mais 1/2 c. höher. In den ferneren Börsenstunden wurden die Märkte von denselben Einflüssen behererrscht, wie Remport. Schluß stetig. Weizen 3/4 bis 1/2 c. und Mais 1/2 bis 1/4 c. höher.

Table with 4 columns: Location, Date, Item, Price. Includes entries for Weizen, Mais, Schmal, Jannar, etc. for Chicago, 25. Sept.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes entries for Weizen per Sept., Mais per Sept., etc. for Liverpool, 25. Sept.

Table with 4 columns: Location, Date, Item, Price. Includes entries for London, New-York, etc. for 25. Sept.

New-York, 25. Sept. (Tel.) Weizen eröffnet auf geringe Ankünfte im Nordwesten, sowie beeinflusst durch lokale Bedenken — fest — mit Dezember 3/4 c. höher, dann weiter ansteigend im Einklang mit der Festigkeit an den übrigen Märkten. Im späteren Verlaufe wieder weichend unter Realisierungen, geringe Exportüberschüssungen von den Seeplätzen und auf Verluste über große Vorräte in Obeffa. Gegen Schluß wieder besser auf bedeutende Verschiffungen während der Woche für den Export und Preise steigend auf Deduktionsläufe für feste Bedienung. Schluß stetig. Preise 3/4 c. und per Mai 1/2 c. höher.

Für den Export wurden 8 Bootladungen verkauft. Umsatz 2 200 000 Bushels.

Mais eröffnete im Einklang mit der Haltung des Weizenmarktes — fest — mit Dezember 1/2 c. über der gestrigen Schlussnotiz, dann etwas schwächer infolge der gütigen Bitterung im Weizen, die zu Liquidationen führten, dann wieder fester im Einklang mit der festeren Stimmung am Weizenmarkt. Schluß stetig und Preise für nahe Termine 3/4 bis 1/2 c. höher, während Nottermis 1/2 c. einbüßte.

Kaffee höher auf Ankündigungen, daß die Verschiffungen sich verringert haben, dann niedriger im Einklang mit der Notizigkeit der übrigen Märkte und Verluste der Haufflers und Wallfiers. Zum Schluß wieder ansteigend auf bessere Kabelberichte und Deduktions unter Führung der Playpekulation. Schluß stetig.

Baumwolle höher auf Deduktions unter Führung der Playpekulation und auf lebhaftere Nachfrage der Kapitalisten. Schluß stetig.

New-York, 25. Sept. 5 Uhr Nachm.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes entries for Gold, Silber, etc. for New-York, 25. Sept.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes entries for Weizen, Mais, etc. for 24. and 25. Sept.

Eisen und Metalle.

Glasgow, 25. Sept. (Schluß.) Robeisen mixed numbers warrants per Kassa —, per Monat —, stetig.

Cleveland, 25. Sept. (Schluß.) Robeisen per Kassa 44 1/2%, per Monat 44 1/2%, stetig.

London, 25. Sept. (Schluß.) Kupfer per Kassa 85 —, Kupfer 3 Monate 86 —, Zinn —, Zinn 3 Monate 118.10.0, Zinn —, Zinn 3 Monate 11.7.6, Zinn —, Zinn 3 Monate 20.17.6, Zinn (spezial) 21 2.6, Zinn, Quecksilber —.

Wasserstands-nachrichten vom Monat Sept.

Table with 4 columns: Station, Datum, Water Level, Remarks. Includes entries for Konstanz, Waldshut, etc.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harnisch, für Lokal- und Provinzialles: Graf Müller, für Familien- und Volkswirtschaft: I. S. Karl Hysel, für den Inseratenteil: Karl Hysel. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei W. m. b. S. i. B. Graf Müller.

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Mannheim.

Inhaber: L. J. Peter und Emil Krauth. Wabrikanten: Mannheim C 3, 3 und Stenograph. Verkaufsstellen: Mannheim C 3, 3 und L 1, 2 (Gleichen h. Oberheim'schen Bank). Große Ausstellung in Weiden jeder Preislage. Uebernahme ganzer Einrichtungen. 13377. Präsentiert auf der Ausstellung der Darmstädter Künstlerkolonie 1901. Solches Weidener Weidenerstellung Darm 1900.

Kaufmännischer Verein

B 1, 9 — weiblicher Zweig — B 1, 9. Wir geben unseren Mitgliedern hiermit höflich bekannt, daß Montags, 5. Oktober die Stenographen-Kurse im Englischen, Französischen, Buchführung u. Maschinenschreiben wieder beginnen. Anmeldungen hierzu werden auf unserm Büro in ungestörter Weise angenommen. Der Vorstand.

Stenographenverein

Neue Unterrichtskurse für Anfänger. Beginn des Wintersemesters 1879. Dauer eines Kurses bei wöchentlich 2 Abenden ungefähr 3 Monate. Honorar Mark 10.—. Anmeldungen werden schriftlich oder mündlich abends im Lokal N 2, 10/11 erbeten. 13671. Der Vorstand.

Malschule Oertel.

Beginn des Wintersemesters 1879. 1. Oktober. Unterricht im Zeichnen u. Malen: Figuren, Landschaft, Kunstgewerbe. Anmeldungen in der Schule: Hafenstr. 6. Prospekt auf Wunsch zur Verfügung.

Amthliche Anzeigen

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 28. ds. Mo.,
vormittags 10 Uhr,

werde ich im Auftrag des Konkursverwalters Fischer hier, nachbenannt, zur Konkursmasse der Firma Friedr. Schlupp die gehörigen Gegenstände, an Ort und Stelle (Kleiderzimmer 33) gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

Ein wenig gebrauchter Raffenstranz, 1 Doppelschreibpult, 1 Kuchentisch, 1 Schrank mit Spiegel, 2 Musikschänke, 1 Schreibtisch, 2 Tische, 3 Stühle und 2 Sessel, 2 Regale, 2 Gaslampen, 1 Wanduhr, 2 Sessel, 1 Sofa, 1 Kleiderhäher, 1 Stadtblas, 1 Papierkorb, 1 Bordwand, 1 Kopierpresse, 1 Rollenblauer Kopierpapier, 1 Par 1 Rollen, 1 Partie Wasser und 2 Rifen.

Mannheim, 25. Septbr. 1903.
Kartmann,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 28. Sept. 1903,
nachmittags 2 Uhr

werde ich in dem Pfandlokale Q 4, 5 im Vollstreckungswege

1 Theke, 1 Glaswarenschrank, 1 Glasaßen, 1 Koffein, 1 Gläserschrank, 2 Bierstische, 2 Diwan und Möbel verschiedener Art gegen bare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 25. Sept. 1903
Fahner, Gerichtsvollzieher
Trautweinstraße 61.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 28. Septbr. 1903,
nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Stier, Vogelkäfige, mehrere Kleiderkränze, Kommoden, Nachtsche, 1 cooler Tisch, 1 Kompl. Bett, 10 Rollen Tuche (Weiß), 1 Stuhl-Sofa, 1 Kanapee und verschiedenes.

Mannheim, 25. Sept. 1903.
Weller,
Gerichtsvollzieher, L. 4, 12.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag d. 28. Sept. 1903,
Nachmittags 2 Uhr,

werde ich in dem Pfandlokale Q 4, 5, hier, im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Fr. Bühler die zur Konkursmasse G. Friedmann gehörigen, nachstehend verzeichneten Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

69 Herrenhüte, 4 Anzüge und 6 Paar Hosen.

Mannheim, 26. Sept. 1903.
Dannort, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung!

Im Auftrag des Herrn Ph. Sand versteigere ich am

Dienstag, 29. Sept. d. J. vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr,

entw. noch die folgenden Tage, im Laden D 2, 9,

öffentlich gegen bar:

Eine Partie Conserve, Siquere, Spirituosen, Serran, Chocolate, Hüllfrüchte, sowie sämtl. Kolonialwaren; ferner die Ausrüstung, als: 1 Regal mit Spiegel u. Uhr, 1 Regal mit Schuhen, 1 Regal mit Gläsern, 1 Kleiderbügel, 1 Spiegel mit 6 Hähler, 1 Tischstuhl mit 4 Lehnen, 1 Petroleumapparat, 2 Tafelwagen mit Gewicht, 1 Decimalkilogramm, 1 Waage, 1 Cigarrenschlüssel, eine fast neue Autom.-Wandtafel, 2 schöne Aquarelle, 1 Gipsbüste, 1 Stuhl, 1 Drehstuhl, 1 Korbstuhl, 1 Kelleraufsatz, verschiedene Leinwand, 1 Esstisch u. 12 Stühle, 1 Esstisch, 1 Esstisch.

Erklärung.

Beachtend durch die für mich geschickl. Reparaturen meines Mannes im General-Anzeiger vom 24. d. Mo. erkläre ich hiermit öffentlich:

1. daß ich nicht böswillig von meinem Manne ging, sondern durch sein nicht weniger als mannhafte Benehmen mit gegenüber gemungen wurde, die Wohnung, in der ich seit unserer 3 monatl. Verheiratung mit der Mutter meines Mannes haushalten sollte, verließ, um mit mir mein Mann ein eigenes, Obelien gegemeines Heim zu gründen. Er zog es jedoch vor, alter Gewohnheit gemäß, auch fernhin mit seiner Mutter zu wirtshalten.

2. daß ich seit unserer Verheiratung von meinem Manne noch kein pfändlich unterliegt wurde, ich vielmehr die Mittel zur Haushaltung, welche letztere zu führen, mir nur wenige Tage vergrümt sein sollte, aus meinem durch Kleidermachen verdienten Lohn beziehe. Aus Bechtensdem geht hervor, daß kein Grund vorliegt die Öffentlichkeit zu wahren mir auf den Namen meines Mannes nicht zu verpfänden; meine Verbindlichkeit liegt mir dies schon nicht zu. Feudenheim, 25. Sept. 1903.
Paul Wenzinger, Kaufmann,
Weissenau

Auf Kredit

Zum Umzug

empfehle bei

16788

bequemster Zahlungsweise, Konlanz u. Billigkeit

auf

Abzahlung

einzelne Gegenstände mit 5 Mk. Anzahlung.

Anzahlung auf die Einrichtung eines einzelnen Zimmers	Anzahlung auf eine vollständige Einrichtung von Wohn- und Schlafzimmer	Anzahlung auf eine vollst. Wohn-, Schlafzimmer und Küchenanrichtung	Anzahlung auf eine elegante vollständige Aus- stattung
Mk. 10.—	Mk. 15.—	Mk. 20.—	Mk. 30.—
wöchentliche Rate Mk. 1.—	wöchentliche Rate Mk. 1.50	wöchentliche Rate Mk. 2.—	wöchentliche Rate Mk. 3.—

Gleichzeitig bringe ich mein grosses Lager in:
**Herren-Anzüge u. Ueberzieher, Anzahlung von 5 Mk. an
Damen-Garderoben, Manufakturwaren, Gardinen
Teppichen, Stiefeln, Schirmen, Uhren, Regulatoren, Kinderwagen**
In empfehlende Erinnerung.

N. Fuchs

Mannheim **D 5, 7** Mannheim

auch nach Auswärts.

Broitstrasse, B 1, 3. **Telephon 1396.**

Kopelzhandlung

Guido Pfeifer

Aparte Neuheiten in Pelzwaren, Fodern, Marabout etc.
in allen Preislagen. 15080/4

Umänderungen nach neuesten Modellen.

Colliers
Stolas
Boas
Jackets
Paletots
Vorlagen
Decken
etc.

frische Angel-Schellfische

Cabljan, Schollen, Rotzungen, Tafelzander, Flusshechte, Bücklinge, Bücklinge, Sprotten, Bismarck-Heringe, Rollmöpse, Sardinen, frische Wiener Bratwürste, neue Linsen

empfehle 20251

Louis Lochert,
K 1, 1 am Markt.

Täglich frischen

Apfelwein,
Alter 24 Btl.
N 4, 11 u. 13, Curstr. 35.
in Taschen-Divan, neu,
billig zu verkaufen. 20040
T 5, 2.

Sanatorium Nordrach
Nordrach im bad. Schwarzbad
Dr. Göttinger, Augenfrankf.
Heilanstalt für
Kropf, frei. Die Verwaltung, 1000

Frankfurter Bratwürste

Thüringer Leberwurst
Gohhaer Gervelatwurst
geräucherter Lachs
in Dosen,
Hammer
in 1/2 und 1/4 Dose
Gelsardinen
Kleier Stüchlinge
feine marinierte Heringe
Salz- u. Essiggurken
Cornichons

feine Käse
Pumpernickel etc.
empfehle 20150

J. H. Kern, C 2, 11.

Lebensgrosse Portrait

in Oel, Pastell oder Kreidemanier nach jeder nach
10 alten Photographie. Künstlerische Ausführung.
Größe Rehalität u. Haltbarkeit garantiert. Billigste Preis-
ausstellung bei Lehmann & Schmidt, C 2, 9 und
Peter & Comp., Broitstrasse. 16599

G. Lobertz, E 3, 14, Schwaben-Apothek.

M. Beyerle, Photograph,
S 1, 9, vis-à-vis Kander. 11650

Preise: 1/2 Dtz. Vis. 4.50; 1 Dtz. 7.50; 1/2 Dtz. Cab. 12 M.

Familien- und Gesellschaftsgruppen mässige Preise.
Tadellose Ausführung, prompte Bedienung.

Strausfedern, Boa's etc.
werden gefärbt, gewaschen und getrauscht. 1000

Katharina Irschlinger
Kleine Wallstadtstrasse 10, 1 Trepp.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns
Heinrich Raitz Inhabers der Firma Herrn.
Hauer Nachfolger gehörige Warenlager ist
im seitherigen Ladenlokal Lit. O 2, 8
dem Ausverkauf ausgesetzt. 18907

Die Konkursverwaltung.

Der Portugieserherbst zu Hambach

bei Neustadt a. d. Gdt. beginnt am
Montag, 28. September
und dauert bis einschließlich
Sonntag, den 4. Oktober.
Bürgermeisteramt:
G. S. Grohe. 18907

Ciolina & Hahn N 2, 9c
offeriren:

HANSA-LINOLEUM
Gegründet 1883.

DEUTSCHE LINOLEUMWERKE HANSA

Muster durch d. Farben durch

ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM-FABRIK

BEWAHRTE ALT DELMENHORSTER

Neu! **Augstrain**, durchgemastert, Stoffsohlen.
Korkteppich, fusswarm, elastisch, schalldämpfend.

Legen unter Garantie. — Kostenanschläge
Eigene Linoleum-Leger. 26897

Kirchen-Ansagen.
Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 27. September 1903.

Trinitatiskirche, Kirchweihfest. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Jundt. Kollekte. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Dähig. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Dähig.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Ramm. Kollekte. Morgens 11 Uhr Kinder-gottesdienst, Herr Stadtpfarrer Wiles. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Wiles. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Schöffelin.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon. Kollekte. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr letzter Gottesdienst in der Friedenskirche. Herr Stadtpfarrer von Schöffer. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte.

Kottkirche auf dem Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn. Kollekte. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein. Abends 8 Uhr Missionsgottesdienst, Herr Pfarrer Kühlewein.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.
Strohkirche.

Sonntag, den 27. Septbr. 1903, (16. Sonntag nach Trinitatis), nachmittags 3 Uhr: Predigt, Pfarrer Wagner.

ENGLISH CHURCH SERVICES IN MANNHEIM.

„Harvest Thanksgiving Services, Sunday next, 27th inst., in the Schloss-Kapelle Mannheim, at 4.30. Evenson and sermon by the Rev. F. Slater, British Chaplain, Heidelberg.“

Strengste Verschwiegenheit!
Neelle Gelegenheit!!!

Ein großes
**Möbel- und
Ausstattungs-geschäft**

liefert an zahlungsfähige Beamte und Privatleute
Möbel, Betten etc.

jeglicher Art, bei monatlicher oder vierteljährlicher Mietzahlung.

Kein Aufschlag tritt in Folge der Bedingungen ein.

Offerten erbiten unter Nr. 20295 an die Expedition dieses Blattes und werden (solange baldmöglichst) unter Vorlegung von Büchern und Zeichnungen erbetigt.

**Chokolade
Cacao
Thee u. Kaffee**

In allen Preislagen
stets frisch
empfehle 18970

B. Wirth
Inh. E. Schlosser
D 2, 1.

Wohlfahrts Lose

Ziehung 28. Septbr.
bis 2. Oktober. 18974

Hauptref. Mk. 100000.

Lose à Mk. 3.30, (Porto u. Liste 20 Fig. extra), versendet.
L. F. Onnacker, Darmstadt.

H 3, 10 St. 7 Btl., Kiste
H 3100, 1 B. 2000

H 4, 7.

Plissiren
H 4, 7.

3 Grundpfeiler

sind es, worauf sich mein Unternehmen stützt:

Strengste Reellität.		Kredit- gewährung an alle ehrlich Denkende ohne Unterschied ob arm oder reich.		Nur beste Qualitäten bei anerkannt billigen Preisen.	
Herren- Möbel	Konfektion aller Art.	Damen- Betten	Konfektion in	Knaben- u. allen	Mädchen- Preislagen
Kleider und		Küchen- Schränke	Sofas	Tische	Stühle
Kinder- Wagen	Bilder	Spiegel	Regulateure	Teppiche	Gardinen
Herren- Kleider	Damenwäsche	Schirme	Schuhwaren	Blusen	Kostüme

S. Lippmann & Cie. Nachfolger

Mannheims grösstes und vornehmstes Waren- und Möbel-Kreditthaus

F 1, 9

Marktstrasse

F 1, 9

im eigenen, neuerbauten Hause.

Lager im Parterre, II. Stock u. Souterrain.

Grosses Möbel-Magazin ausser dem Hause.

Bekanntmachung.

Der Zutritt zum Totalisator ist nur den Mitgliedern des Rennvereins gestattet, welche im Besitze von mit **T** bezeichneten Mitgliedskarten sind. Die Karten sind sichtbar zu tragen.

Es ist den Mitgliedern des Badischen Rennvereins untersagt, für Nichtmitglieder Einsätze am Totalisator zu machen, oder Nichtmitgliedern die mit **T** bezeichneten Karten zu überlassen. Zuwiderhandelnde werden aus dem Vereine ausgeschlossen.

Mannheim, 19. September 1903.

Das Direktorium:

Reiss.

Der Vorstand:

Fuchs.

Park-Hôtel u. Kur-Kolonnade

Dürkheim a. d. Hdt.

Während des Wurstmarktes

Diner à part von 1-3 Uhr.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Reichhaltige Spelse-Karte.

Ausgezeichnete Regleweine.

Fremdenzimmer.

Jos. Dörr.



Schwämme * Parfümerien * Seife en gros. 14656

Nur noch über die Messe

danert der

Ausverkauf

im

Partiewarengeschäft von Gustav Dreyfuss

D 2, 14

und werden sämtliche Artikel zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Kaufmännische Kurse

in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführungswesen, Korrespondenz, Schönschreiben. — Behördl. conc. Stellenverm. Jede Woche neue Kurse für Damen und Herren. Tages- und Abendunterricht. Friedr. Burckhardt, Mannheim, L 12, 11, gepr. Lehrer der Stenographie. Aeltestes hier. Inst. d. Art. 11758

Gaskoks, C 4, 9^a

Definitions-Bols sowie alle Sorten Kohlen, Drifts, Holz, empfehlen zu billigsten Tagespreisen. Franz Kühner & Co. 14467
Telephon 408.

E 2, 18, Planken Mannheim E 2, 18, Planken

!! Neu-Eröffnung !!

Schuhwaren-Welthaus

PIATTI & C.

Damen- u. Herrenschuhe in den elegantesten u. neuesten Façons u. in allen Ledersorten.

la. Boxcalf

„ Chevreaux

„ Lackleder

„ Kalbleder

050
8

la. Boxcalf

„ Chevreaux

„ Lackleder

„ Kalbleder

Kinder-Schuhe nur aus gutem Leder 2, 3⁵⁰, 5⁵⁰.

Damen-Halbschuhe, Pantoffeln, Crème, Gummischuhe, Chamoisin etc.

Reparaturen prompt und billig.

Verlangen Sie Katalog gratis und franko bei

PIATTI & C.

E 2, 18, Planken Mannheim E 2, 18, Planken

Jahresmarkt

Größtes
Constante
Bedienung

Möbel u.
Mannheim
H 1, 8

Waren-
Blügste
Preise

Credit-
Mannheim
H 1, 8

Haus
Größte
Reellität

Deutschlands
20
Gillaten.

Saalbau-Theater.

Heute, abends 8 Uhr:
Grosse Variété-Vorstellung.
The Leo Tardys die Stehenden Henschen. 15808
Mans Girardet, bester akts. Humorist
und 6 hervorragende Variété-Nummern.
Morgen 1. Aufstreuen von
Sensation! **Tilly Bébé** Sensation!
die 16jähr. Dampfnase mit ihrem 12 dreifert. groß. Löwen.

Apollo-Theater.
Samstag, den 26. September 1903, abends 8 Uhr:
Gastspiel der
„Tegernseer“: „Bauernstolz“
Solfiedel mit Gesang in 4 Akten von H. Schäfer
Vorverkauf gültig. 15903

Stadtspark.

Samstag, 26. September, 4 bis 6 Uhr
Nachmittags-Concert.
Eintrittspreis 20 Pfennig. Abonnenten frei.
Sonntag, 27. September kein Concert.

Hotel-Restaurant Victoria
Specialauschank „Münchner Bürgerbräu.“
Im Hotel-Eingang links
Weinrestaurant.
Diners, Soupers - Caviar, Austern,
reine Weine zu massigen Preisen
empfehle bestens 15905
H. Kober.

Bierdepôt
F. E. Hofmann
S 6, 33.
Tel. 446. früh. CaféFranzosa. Tel. 446.
Diesdurch zur voll. Mitteilung, daß ich mein Bierdepôt nach
meinem Hause **S 6, 33** verlegt habe und empfehle
in bekannter vorzüglicher Qualität:
Augustiner-Bräu München. 30 Pf., 15 Pf.
Kulmbacher Erste Actenbr. (ärztlich empfohlen) 35 Pf., 18 Pf.
Pilsener Urquell (nur 1/2 Liter Flaschen) 30 Pf.
Moninger Kaiser-Bier (bestes helles Export-Bier) 25 Pf.
Sämtliche Biere werden in Eypson & S n. 10 Lit. Inhalt geliefert.
15889
F. E. Hofmann.
Bestellungen auf Bier werden auch in meinem Geschäft Café-
Restaurant „Wilhelmshof“ angenommen. Telephon Nr. 564.

Dr. E. Fischer
Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten
wohnt jetzt in 15900
O 3, 1, 2 Treppen.
Hofmöbelfabrik Reutlinger. — Ecke Kunststrasse.

Kolonialwaren und Delikatessen
empfehle in nur besten Qualitäten 15888
Karl Kirchheimer,
D 6, 6, Rheinstrasse. Telephon 1894.
NB. Auf Wunsch wird jeder Stunde nachmittags 1 bis
2 mal — behufs Aufnahme von Bestellungen — besucht,
über Auftrag alsdann prompt frei ins Haus geliefert.

Mannheimer Liedertafel
Samstag, 26. Septbr. 1903
abends 7 1/2 Uhr
Gesamt-Chorprobe.
Nach der Probe wichtige Ver-
sprechung.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
Die Mannschaft der
VI. Compagnie
wird hiermit aufge-
fordert, sich behufs Ab-
haltung einer
Schluss-Probe
am Sonntag, den
27. Septbr., mittags 3 Uhr
am Sportplatz pünktlich und
vollständig einzufinden.
Der Hauptmann:
Hoffmann.

Zurück von Paris.
Fanny Strauss,
N 4, 17, 15699 N 4, 17.

Restaurant Förderer
Mittelstrasse 16787
Täglich selbstgekelterten süßen Apfele most.
Regelbahn!
An einem neu erricht. Bahnstamm mit
2. Etage mit 12. öffentl. Expedienten in drei
neu eingerichtete Regelbahn
noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Rdb. N. 3. 3. 15801

Zur gefl. Beachtung!
Kaufen Sie keine Bureau-Möbel ohne vorher mein
reichhaltiges Lager besichtigt zu haben. Sie finden bei mir
die grösste Auswahl wirklich praktischer u. preiswerter
deutscher u. amerikanischer Bureaumöbel.
Besichtigung ist, ohne irgend welche Verbindlichkeit
für Kauf, gerne gestattet. 27200/1
A. Löwenhaupt Söhne Nachf.
J. Fablbusch, Mannheim, Kaufhaus,
Spezialgeschäft für Bureau-Bedarfs-Artikel.

Heute früh verschied nach kurzer Krankheit im 85. Lebens-
jahre unsere liebe Mutter
Wilhelmine Schellenberg
geb. **Hausrath**
Witwe des Dekan D. E. Otto Schellenberg in Mannheim.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, den 25. September 1903. 15908

Gestern verschied nach langem Leiden
Fräulein
Julie Mayer.
Durch den Tod der Verblichenen,
welche seit 25 Jahren in unserem Hause
die Stelle einer Direktrice mit seltener
Hingabe und treuester Pflichterfüllung be-
kleidete, haben wir einen schweren Ver-
lust erlitten. 15904
Wir werden der Entschlafenen stets
ein liebevolles Andenken bewahren.
Mannheim, den 26. September 1903
M. Klein u. Söhne.

Unterricht.
Dr. G. Giampietro
Nat. Lehrer in d.
Hö. Mädchenschule
und im
Institut Stammel
beginnt am 1. Oktbr.
seine Privatstunden
in italienischer Sprache,
Literatur und Kunst-
geschichte. 20224
Auskunft von 11-1
in meiner Wohnung
Boethorenstrasse 12.

Geldverkehr
Ein tüchtiger strebsamer Kaufm.
sucht beiderlei Geschäften seiner
geschäftlichen Dispositionen ein
Darlehen von ca. 1000 Mk.
gegen fest zu bestimmende Rück-
zahlung bei guter Besorgung u.
mehrjähriger Sicherheit aufzunehmen.
Off. n. Nr. 564 a. d. Gr. b. S. 15902
Von welcher Dame werden
100 Mark
zu leihen gesucht. Rückzahlung
nach Vereinbarung. Offert. unter
Nr. 5656 an die Exped. des Bl.

Bitte!
Des. Schul. in moment. Ver-
legenheit, bittet erbetenfalls Herr
od. Dame um ein Darlehen von
50-100 Mk. Offert. unter N. K.
Nr. 5656 an die Exped. des Bl.

Stellen finden
Sofort gesucht!
Bücherhändler 50 Pf. d. fr. Ct.
Schreiber, Sch. 20 Pf. d. 100 Pf.
Stenographin, 20 Pf. d. 100 Pf.
Oberbuchhalter Geh. 2.500 Mk.
Reisender Geh. bis 2500 Mk.
Einwander. 175 Pf. 20248
Buchhalterin u. Correspond.
Kommi für Contor u. Lager.
Büchsenfabrikanten u. Korrespond.
Buchhalter und Verwalter.
Inkassateur bis 50 Pf. p. St.
Buchhalter 35-40 Pf. p. St.
Rechniker (älterer) als Leiter
Büchsenfabriken versch. Branch.
Nur schriftliche Anträge.
Verband Reform, R 1, 16.

Verloren
Wittmoos vom Holstengarten bis
Fahnenstr. 15 ein braunes Leder-
täschchen, enthaltend: 1 Alt-
Pensoniade, 1 fl. Chocolade,
beide in schwarzbem. Etui
(beides Monogramm G. K.)
u. 1 v. Gegen gute Belohnung
abzugeben. 27186
N 1, 2. post. Eilerei.

Wein-Verbreitung
Ginecristalline, hoch Wein-
grosshandlung mit zahl-
reicher Kundenschaft sucht für
Mannheim u. Umgebung
einen fleißigen, mit der
Wirtschfts-Verhältnisse be-
kannten Vertreter gegen feste Be-
zütung. Eine gute Refe-
renz Bescheinigung über-
aus zu wünschen u. F. F.
3210 an Rudolf Mosse, Mann-
heim l. B. 15901

Hausbursche

Der seine Willigkeit abgibt
und gute Zeugnisse aufweisen
kann, gesucht.
E 1, 5.
Tüchtige
Stenographin
(Schreiberin)
und Maschinen-schreiberin
(Diamant) per sofort auf ein
Büreau in Mannheim gesucht.
Dauergelöhne Offerten mit
Angaben über Leistungen, Gehalt
sehrer Tätigkeit u. Gehalts-
ansprüche erbeten unter Offizi-
an die Exped. des Bl.

Ein junges
Mädchen
aus guter Familie, mit der Buch-
führung vertraut und Kranke-
kenntnis, gesucht.
20222
Fanny Strauß, Koblenz,
N 4, 17. 10222

Brav. ordtl. Kinder-mädchen
gesucht auf 1. Oktober. 20280
F 3, 1, 1 Treppe hoch.

Ein ordtl. brav. Dienstmädchen
per sofort oder 1. Oktbr. gesucht.
20255 N 6, 23 parterre.

Ein tüchtiges Mädchen
für häusliche Küche und Haus-
arbeit, per 1. Oktober gesucht
und Besch. N 11, 8 Treppen.

Ein lauderes, zuverlässiges
Mädchen, das Kochen kann,
für alle Hausarbeit zum 1. Okt.
gesucht. Sprechst. nur Vorm.
20715 Zulehr. N 1, 3. Et.

Gesucht
auf 1. Oktober zu 2 Leuten ein
geheimes Mädchen, das über-
haupt Kochen und alle Hausarbeit
verstehen kann. 20249
Anfragen in der Exped. des Bl.

Ein jung. braves Mädchen
per sofort oder 1. Oktober gel.
20775 Weerfeldstr. 12. post.

Braves, fleißiges Mädchen,
18-19 Jahre, bei 2 Leuten in
Dienst gel. N 3, 1, 1. Et. 20779

Wohnst. od. Mädchen
Wohnst. od. Mädchen
20715 Zulehr. N 1, 3. Et.

Stellen suchen
Junges Mädchen
aus guter Familie, im Haushalt
(als Stube) u. Geschäft tätig
gewesen, sucht auf einem ober-
andern Gebiete sofort Stellung.
Offerten erbeten unter N. K.
1105 an Rudolf Mosse,
Mannheim l. B. 15900

Anderfrau, wpre. Wagner
sucht Stelle zu kleinen Kinde.
An erf. bei Frau Charlotte
Stumpf, Röhrenstr. n. N. 20220

T. 1. 15 Bureau Cipper T 1, 15
Koch, Küd., Konditor, Köch.,
Hauswirtsch., Servier., Büch-
senfabrik., Hauswirtsch., Buchhalter,
Küchens., Restaurationskochen
suchen Stellen. 20243

Möbl. Zimmer
B 5, 6 2 Z., gut möbl. Wohn-
u. Schlafzimm. billig
zu vermieten. 20240

D 5, 10 1. Et., gut möbl.
Zimmer u. Schlaf-
zimm., fr. möbl. f. 2 u. 3 Pers.
E 3, 1a, 1 Z., 1 gut möbl. Zim.
per 1. Okt. zu verm. 20245

E 7, 7 2 Z., gut möbl. Zim.
mit 2 Betten u. v. 20242

G 7, 29 1 Z., möbl. Zim.
gut heizbar, event.
Wohn- u. Schlafzimm., an
besseren Herrn sof. preiswert
zu verm. Rdb. 2 Treppen. 20241

L 4, 5 2 Z., möbl. Zimmer
zu vermieten. 20242

L 12, 11 parterre, gut möbl.
Zimmer 3 u. 20243

N 3, 13a 2 Z., schön möbl.
Zimmer mit sehr
guter Position zu verm. 20240

P 4, 2 1 Z., gut möbl. Zim.
sof. sof. bill. f. 2 u. 3 Pers. 20245

Q 5, 19 möbl. Zimmer
zu vermieten. 20242

R 1, 16 2 Z., schön möbl.
Zimmer, gut möbl.
Zim., mit Besch. an best. H. Herrn
zu verm. Preis 47 Mk. 20240

S 6, 7 2. Et. 1st., schön möbl.
Schlafzimmer an best.
Herrn billig zu verm. 20245

T 4, 8 1 Z., gut möbl. Zim.
zu vermieten. 20240

U 4, 17 Ring, 1 Z., gut
möbl. Zim., an best.
Herrn od. Dame zu verm. 20240

U 5, 11 1 Z., 10. möbl. Zim.
nabe a. Ring, preisw. f. 2 u. 3 Pers. 20245

Friedrichsring 88 großes
Zimmer an 1. jg. Kaufleute
od. sol. Arbeiter zu verm. 20240

3. Oberstr. 36 2 Z., schön, gut
möbl. Zim., in
1. Etage zu vermieten. 20240

Rheinstr. 12 11. 1 schön möbl.
Zim., 2 u. 20245

Kohl und Haus

N 3, 13a 2 Z., an st. Wil-
helmstr. 1000
formen u. einige der 2 teil. 20240

Q 4, 12, 10. et. Zim., in Haus
gesucht. Näh. 1. 10. 20240

U 2, 2 post. Privat wile
fr. 2. 2. 20245

 Ganz hervorragend günstiger Einkauf 

grosser Mengen einfacher und eleganter

Damen- und Kinderkonfektion

ermöglicht es mir, bereits am Anfang der Saison

denkbar billigst **NEUHEITEN** offerieren zu können.

Damenpaletots 8.-
schwarz und farbig Mk. 18, 16, 12 u.

Damenpaletots 20.-
hochelegant, gefüttert Mk. 32, 27, 23 u.

Damenjackets 4.-
in neuesten Façons, Mk. 18, 15, 12, 8, 6 u.

Golfkapes 8.-
aus Homespun, Zibeline oder Fantasiestoffen Mk. 20, 18, 12, 10 u.

Kostumes l. Jack.- u. Blusenfaçon 12.-
Mk. 36, 30, 25, 18, 15 u.

Versäumen Sie nicht dieses überaus günstige Angebot!

Eine grosse Anzahl elegantester Konfektion mit Seidenfutter staunend billig!

Kostümröcke 3.-
in Satin, Cheviot, Tuch Mk. 22, 18, 15, 12, 8, 6 u.

Mädchenpaletots 6.-
Mk. 14, 10, 8 u.

Mädchenjackets 2.50
in allen Grössen von Mk. 2. an

Kindermäntel 3.80
in schönsten Farben, mit Futter Mk. 3.

Mädchen-Kleider } in grossem
Knaben-Anzüge } Sortiment

Extra preiswerte Posten:

Golfkapes 6.-
aus schwarzem Homespun, 100 cm lang mit Reversible Kragen Mk.

Kostumes 12.-
Zibeline und Noppéstoffe in schönsten Macharten Mk.

Spezial-Herbst-Kostümrock 2.50
„Solid“ aus schönen Noppéstoffen mit breiter Tresse Mk.

 **Unterröcke** in Wolle, Seide und Moirée. 

Ganz besonders grosse Auswahl in  **BLUSEN**  jeder Art.

KLEIDERSTOFFE

Reinwollener Cheviot erprobt gute Fabrikate 80 Pfg.
Meter Mk. 2.-, 1.50, 1.-

Reinwollener Crèpe alle umf Farben 90 Pfg.
Meter Mk. 2.20, 1.80, 1.20

Reinwollene Satin alle umf Farben, 110 cm breit 2.20
Meter Mk. 3.80, 3.-

Reinwollenes Satintuch 130 u. 120 cm breit, schönste Farb. 2.20
Meter Mk. 5.-, 3.50

Reinwollener Zibeline 100 cm br., solid. Strassenkleiderstoff 1.80
Meter Mk.

Noppé, solider Kostümstoff in violeten Farben 1.10
Meter

Neuheiten mannigfaltigster Art 1.50
Meter Mk. 3.-, 2.50, 2.-

Gestreifte u. karierte Blusenstoffe 90 Pfg.
Meter Mk. 2.-, 1.80, 1.20

 **Seidenstoffe und Sammete** 

in schwarz und farbig, für Kleider und Blusen, besonders preiswert.

Damen- u. Kinder-Hüte

in sehr grosser, geschmackvoller Auswahl, vom einfachsten bis elegantesten Genre.

zu **hervorragend billigen Preisen.**

Kleiderstoffe, Seidenwaren
Baumwollwaren
Leinen- u. Ausstattungs-Artikel
Betten u. Möbel.

Louis Landauer

Damen- und Kinder-Konfektion
Toppche u. Gardinen, Damen- u. Herrenwäsche
Wollwaren, Damenputz
Handschuhe u. Korsetten.

Q 1, 1, Breitestrasse
TELEPHON 1838.

Mannheim.

Breitestrasse, Q 1, 1.
TELEPHON 1838. 15792